

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.12.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Sozialverwaltung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Beschluss in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	Dezernat II ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☐ ☐	Vorlage-Nr. 2008/0364 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Erwerb OPEN/PROSOZ der Firma Herten

Vorlage vom: 05.09.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt dem Erwerb des Systems OPEN/PROSOZ zu. Der Magistrat beauftragt die zuständigen Fachabteilungen (Sozialverwaltung, Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik) den Ankauf zu den in der Begründung dargestellten Konditionen vorzunehmen.
2. Die notwendigen Haushaltsmittel für das HH-Jahr 2009 (einmalige Aufwendungen) i.H.v. 65.000 EUR (Lizenzen) sowie 24.000 EUR (Schulungskosten) werden unter der Kostenstelle 002-005-0001 bereitgestellt.
3. Die notwendigen HH-Mittel für Pflege und Wartung i.H.v. jährlich 18.500 Euro werden unter der Kostenstelle 005-002-0001, Sachkonto 616600 etatisiert. Diese Kosten können aus dem Budget der Sozialverwaltung (Kostenstelle 005-018-1010, Sachkonto 7251000) erwirtschaftet werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 05.09.08:

1. Ausgangslage

Zur Bearbeitung der Hilfen nach SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz nutzen die Abteilungen „Altenhilfe und Grundsicherung“ und „Fachstelle für besondere soziale Hilfen“ der Sozialverwaltung seit Ende der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts das Verfahren PROSOZ S (Sequenzielle Datenhaltung), das in seinem Ursprung lediglich ein Verfahren zur reinen Auszahlung von Sozialhilfenleistungen ist und auf die moderne Abwicklung von Hilfen im Sinne eines Fallmanagements nicht ausgerichtet ist.

Die Anforderungen an interne und externe Statistik werden gerade im Hinblick auf die laufenden Benchmarkingprozesse nahezu nicht erfüllt. Nahezu alle Daten, die im Rahmen des Benchmarkingprozesses abgefragt werden, sind zur Zeit nicht maschinell und nur durch erheblichen, nicht zu vertretenden manuellen Aufwand generierbar. Dies bindet immer wieder Personalressourcen, die für die fachlich/inhaltliche Arbeit verloren gehen. Die daraus resultierende Außenwirkung, gerade im Vergleich zu anderen Städten, die ebenfalls am Benchmarkingprozess teilnehmen, ist diesbezüglich für die Wissenschaftsstadt Darmstadt negativ.

Bei der sequenziellen Datenhaltung werden verschiedene Datensätzen in einzelnen Dateien gespeichert, die nur eingeschränkt ausgewertet werden können. Hinzu kommt, dass die Fälle im Folgejahr nach Beendigung des Leistungsbezuges aus Gründen der Performance (Zugriffsgeschwindigkeit, Reaktionszeit und Speicherkapazität des Systems) gelöscht werden müssen.

Das nicht mehr zeitgemäße Programm PROSOZ S steht beim Hersteller bei der Umsetzung von gesetzlichen Änderungen immer an zweiter Stelle, so dass notwendige Änderungen zunehmend zu technischen Problemen führen. Eine Einstellung des Systems PROSOZ S ist in 3-5 Jahren zu erwarten.

Das Unternehmen PROSOZ Herten hat bereits heute ein neues Produkt entwickelt, das den Anforderungen moderner Datenverarbeitung entspricht. Es handelt sich hierbei um OPEN/PROSOZ, das auf Grundlage einer Oracle Datenbank entwickelt wurde und damit das Pendant zur im Jugendamt eingeführten Software PROSOZ 14+ (Magistratsvorlage vom 22.04.2005) für das Sozialamt darstellt. Dieses Programm bietet individuelle Möglichkeiten zur Auswertung von Daten. Durch die Datenbanktechnik ist eine Löschung von Datensätzen aus Performancegründen nicht mehr erforderlich. Langzeitauswertungen/Untersuchungen sind damit erstmals möglich. Gesetzliche Änderungen stehen schneller für Anwendungsbetreuer/innen und Sachbearbeiter/innen in Form von Programmversionen zur Verfügung.

2. Was ist OPEN/PROSOZ?

OPEN/PROSOZ bietet:

- Ganzheitliche Fallbearbeitung
- Flexible Parametrierung
- Benutzerfreundliche HTML-basierte Oberfläche
- Individuelle Auswertungsmöglichkeiten
- Integrierte Textverarbeitung
- Zahlreiche Schnittstellen

Das neue Programm bietet eine sichere und pünktliche Berechnung der Grundsicherung und der Hilfen zum Lebensunterhalt sowie die pünktliche Bezahlung an die HilfeempfängerInnen. Sämtliche Hilfen nach Kapitel 5 bis 9 - ambulant, teilstationär und vollstationär- werden ebenfalls zuverlässig und

...

fristgerecht bearbeitet. Alle Schritte im Bereich des Fallmanagements werden in dem Fachverfahren abgebildet und stehen zur individuellen Betreuung der Leistungsempfänger zur Verfügung.

- Kontaktmanagement
- Assessment
- Hilfeplanung
- Fortschreibung
- Evaluation
- Druckgesamtplan
- Personenbezogene Dokumente

OPEN/PROSOZ unterstützt außerdem komplett und komfortabel die Bearbeitung von Leistungsansprüchen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

- Leistungen in besonderen Fällen
- Grundleistungen
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Arbeitsgelegenheiten
- Asylbewerberleistungsstatistik

Die Auswertungen und Statistiken über das Zusatzprogramm OPEN/Controlling liefern wichtige Informationen zur strategischen Steuerung einer Sozialbehörde. Diese können je nach Anforderung individuell gestaltet werden. Durch die Ableitung statistischer Kennzeichen aus der Adresse der Hilfeempfänger/innen sind die Kosten nicht nur pro Fall, sondern auch sozialraumbezogen, möglich.

In Verbindung mit dem Benchmarking-Prozess des Arbeitskreises der mittelgroßen Großstädte Deutschlands im Bereich der Hilfen zum Lebensunterhalt soll erreicht werden, die intern erhobenen und aufbereiteten Daten in den Vergleich zu den beteiligten anderen Großstädten zu setzen und in allen Teilbereichen die Hilfen zum Lebensunterhalt nach der wirtschaftlichen Ausnutzung der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen zu analysieren.

OPEN/PROSOZ ermöglicht zu jeder Zeit die Veränderungen der Ablaufstrukturen und die Anpassung an die jeweiligen Notwendigkeiten. Durch die Definition von Pflichtfeldern ist es den Sachbearbeitungen auch nicht möglich, bestimmte, vorgeschriebene Handlungsschritte zu umgehen bzw. bestimmte Daten nicht zu erfassen, was im Nachgang zu erheblichen Mehrarbeiten führen kann und immer wieder führte.

Stets aktuelle Fachliteratur ist in der täglichen Verwaltungsarbeit nicht mehr wegzudenken. Der Gesetzgeber hat allein in diesem Jahr viele wichtige Gesetzänderungen auf den Weg gebracht, die die Arbeit der Sozialverwaltung nachhaltig beeinflussen. Daher unterstützt PROSOZ Herten seine Anwender/innen mit einem Rechtsinformationssystem mit verwaltungsrelevanten Themen, Gesetzen sowie Volltexturteilen. Per Mausklick finden die Sachbearbeiter/innen hier, was sie sonst mühsam aus unterschiedlichen Vorschriftenammlungen zusammensuchen müssen. Der schnelle Zugriff auf umfassende Informationen spart Zeit und gibt sachlich und fachlich Sicherheit.

3. Kosten und Finanzierung

Einmalige Aufwendungen:

Lizenzen OPEN/PROSOZ

	Anzahl	Einzelpreis netto	Gesamtpreis
OPEN/PROSOZ	45	650,00 €	29.250,00 €

...

OPEN/PROSOZ Fallmanagement	10	150,00 €	1.500,00 €
OPEN/Controlling - 1. Lizenz (Systembetreuung)	1	2.500,00 €	2.500,00 €
OPEN/Controlling - 2. Lizenz	1	750,00 €	750,00 €
OPEN/Einnahmeverwaltung	1	8.000,00 €	8.000,00 €
Doppik-Schnittstelle INFOMA	1	7.000,00 €	7.000,00 €
OPEN/Lex	45	0,00 €	0,00 €
Gesamtkosten netto			49.000,00 €
MwSt.			9.310,00 €
Gesamtkosten brutto			58.310,00 €
inkl. Preiserhöhung bis Anschaffung			65.000,00 €

Dienstleistungen OPEN/PROSOZ

	Anzahl	Einzelpreis netto	Gesamtpreis
Projekt-Initialisierungs-Workshop	1	1400	1400
Installation Server	1	1400	1400
Einführungsunterstützung	1	1400	1400
Projektmanagement	1	1400	1400
Schulungstag Administratoren	4	1250	5000
Schulungstag Anwender	20	1250	25000
Gesamtkosten netto			35.600,00 €
abzüglich bereits bezahlte Dienstleistungen			17.745,00 €
verbleibende Kosten netto			17.855,00 €
MwSt.			3.395,00 €
Gesamtkosten brutto			21.250,00 €
inkl. Preiserhöhung bis Anschaffung			24.000,00 €

Jährliche Aufwendungen:

Softwarewartung OPEN/PROSOZ

	Anzahl	Einzelpreis netto monatlich	Gesamtpreis jährlich
OPEN/PROSOZ inkl. Fallmanagement	45	51,00 €	27.540,00 €

...

OPEN/Controlling	2	39,00 €	936,00 €
OPEN/Einnahmeverwaltung	1	134,00 €	1.608,00 €
Doppik-Schnittstelle INFOMA	1	117,00 €	1.404,00 €
OPEN/Lex	45		5.800,00 €
Gesamtkosten netto			37.288,00 €
MwSt.			7.085,00 €
Gesamtkosten brutto			44.373,00 €
Kosten Softwarewartung PROSOZ S zur Zeit			-27.605,00 €
Mehrkosten jährlich			16.768,00 €
Inkl. Preiserhöhung bis Anschaffung			18.500,00 €

Die für die Umsetzung der Maßnahme notwendige Oracle Datenbank wurde bereits für die Installation von PROSOZ 14+ angeschafft und steht uneingeschränkt zur Verfügung.

Zur Umsetzung der Maßnahme werden im Haushaltsjahr 2009 einmalige investive Kosten i.H.v. 65.000 Euro fällig (Kostenstelle 005-002-0001, Sachkonto neu), wobei eine Deckung der Maßnahme aus dem Budget der Sozialverwaltung/des Dezernates nicht angeboten werden kann.

Weiterhin fallen in 2009 einmalige Kosten (Aufwand) für Schulung/Dienstleistungen i.H.v. 24.000 Euro an (Kostenstelle 005-002-001, Sachkonto neu Aus-/Fortbildung OPEN/PROSOZ). Eine Deckung dieser Kosten ist ggf. möglich, wenn sich die Sozialausgaben in den Bereichen SGB II und XII sowie SGB VIII weiter verringern sollten. Andernfalls ist hier ebenfalls keine Deckung anzubieten.

Nach Einführung des neuen Systems fallen in den Jahren 2009 ff. Mehrkosten für Wartung und Pflege von rund 18.500 Euro an (bezogen auf das bisher verwendete Programm)(Kostenstelle 005-002-0001, Sachkonto 616600). Diese Kosten können aus dem Budget der Sozialverwaltung (Kostenstelle 005-018-1010, Sachkonto 7251000) erwirtschaftet werden.

Die Anschaffung des Systems OPEN/PROSOZ stellt einen Quantensprung in Sachen Planung, Steuerung und Auswertung für die nächsten 5-10 Jahre dar. Es gibt den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung Instrumente zur sinnvollen und effektiven Gestaltung der Sozialpolitik in der Wissenschaftsstadt Darmstadt in die Hand. Es ist jedoch heute schon abzusehen, dass nach Ablauf dieser Zeit neue, leistungsfähigere Systeme vertrieben werden, die dann eine erneute Anschaffung notwendig machen.

Darmstadt, 05.09.2008
AZ: Dr.M/Dr

Dezernat II

Dezernat V

...

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Jochen Patsch
Dezernent